

Alt-Mögeldorf

e. V.

der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Alt-Mögeldorfs



Der ehemalige Scheiblin'sche Vogelherd bei Mögeldorf

Nach einer Zeichnung aus dem Jahre 1816
von Kirchenrat Seidel, Nürnberg-St. Egidien.



Mitteilungsblatt

Mögeldorf und seine Wasserversorgung

von Hans Sturm

I. Bedeutung des Wassers für jede Ortschaft.

Das Wasser ist die Voraussetzung für das Gedeihen aller Lebewesen: Ohne Wasser könnte weder Pflanze, noch Tier, noch Mensch leben. Deshalb war schon immer das Vorhandensein von Grundwasser oder einer Quelle entscheidend für die Anlage einer Siedlung. So ist es erklärlich, daß die meisten Ortschaften an Flüssen oder Seen entstanden sind und daß höher gelegene Siedlungen sich nur dort entwickeln können, wo das köstliche Naß durch Pumpwerke herbeigeschafft werden kann.

Folge des steigenden Wasserverbrauches des modernen Menschen bereitet besonders den Großstädten die Wasserversorgung schwere Sorgen. Das unentbehrliche Naß muß durch kostspielige Leitungsanlagen aus weitentfernten Quellgebieten herbeigeschafft werden. Durch das allgemeine Absinken des Grundwasserstandes sind manche Städte bereits gezwungen, ihre Wasserversorgung durch eine Aufbereitung des Fluß- oder Seewassers sicherzustellen.

II. Geschichtliches über die Bedeutung des Wassers für Mögeldorf.

Unser Vorort Mögeldorf hat seine Entstehung der günstigen Lage am Wasser zu verdanken. Die Keimzelle des Dorfes, der Königshof, wurde dort errichtet, wo die Straßen „entlang des Flusses“ an einer Furt für eine Nord-Südverbindung (die heutige Flußstraße) einen günstigen Verkehrsmittelpunkt bildeten. Ein besonderer Vorteil war die beherrschende Lage auf der südlichen Hochterrasse ganz nahe der Pegnitz und eine ergiebige Quelle, die heute noch im ehemaligen Fischerhut am Kirchenberg vorhanden ist. Um diesen mustergültig angelegten Königshof konnte sich die Siedlung Mögeldorf in Hufeisenform unter den günstigeren Voraussetzungen entwickeln: Obwohl in nächster Nähe des Flusses liegend, hatten die Häuser des Dorfes nicht unter Überschwemmungen zu leiden, weil sie sicher auf dem in der Eiszeit gebildeten Sand- und Schotterhügel errichtet waren. Dazu kommt der Vorteil, daß die gesamte Flurgemarkung Mögeldorfs genügend Grundwasser und halb ergiebige Weideland besaß, weil der untere Quellenhorizont des Schmausenbuchs sich wie ein breiter Gürtel im Osten, Süden und Westen der Ortschaft ausbreitet. So vereinigt also unser Mögeldorf die Vorteile der hochgelegenen und die der am Wasser gelegenen Siedlung.

Die Bedeutung der Pegnitz für Mögeldorf.

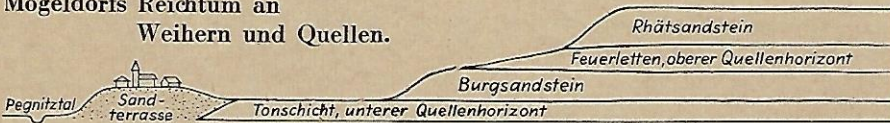
Die Furt an der heutigen Saßinger-Mühle war nicht nur als Verkehrsmittelpunkt für die Entwicklung Mögeldorfs von größter Bedeutung, sondern sie wurde auch als Pferdeschwemme und zum Waschen der Rüben fleißig benützt. Am Südufer der Furt waren Holzstege mit Geländern angebracht. Es war der öffentliche Waschplatz für das Dorf und auf der Wiese nebenan wurden die Wäschestücke zum Trocknen ausgebreitet. Ein Arm der Pegnitz mußte die Mögeldorfer Papiermühle treiben, welche die handwerklichen Betriebe in Nürnberg belieferte. Später trat an ihre

Stelle eine Mahlmühle, die nach vielen Erneuerungen heute noch vom Wasser eines Pegnitzarmes angetrieben wird. Es ist die weitbekannte Saßinger-Mühle an der Flußstraße.

Die Mögeldorf Bauern verstanden es auch, die Wasserversorgung ihrer Pegnitzwiesen entsprechend auszugleichen: Sie zogen durch die zu feuchten Grundstücke ein dichtes Netz von Entwässerungsgräben und leiteten andererseits Pegnitzwasser durch Bewässerungsgräben in zu trockene Äcker, Wiesen und Gärten. Durch einfache Wehre mit Holzschiebern konnte die Anlage reguliert werden. Im Laufe der Zeit wurden auch größere Flußkorrekturen ausgeführt und dadurch ein günstiger Wasserablauf erzielt. Mit der anfallenden Erde füllte man verschiedene Altwassertümpel auf, darunter den sagenumwobenen Glockensee im Jahre 1837.

In manchen Jahren richtete die Pegnitz besonders zur Zeit der Schneeschmelze beachtlichen Schaden an. Oft wurden die mühsam erstellten Uferbauten zerstört, fruchtbare Erde vom Hochwasser fortgeschwemmt und die Wiesen mit Schlamm bedeckt. Aber immer wieder wurden die Schäden beseitigt, der angeschwemmte Schlamm aber als willkommener Dünger ausgebreitet und dadurch auf den Wiesen eine dreifache „Mahd“ erzielt.

Mögeldorfs Reichtum an Weihern und Quellen.



Die Siedlung Mögeldorf liegt auf der Sand- und Schotterterrasse am südlichen Pegnitzufer wie auf einer Insel. Während sich im Norden ein Quellengebiet wie ein breiter Gürtel um die Ortschaft legt, umschließt sie im Süden das weite Pegnitztal mit seinem hohen Grundwasserstand. Aus dieser Lage ergibt sich, daß die Flurgemarkung unseres Vorortes besonders viele Weiher und Quellen besitzt, die schon immer für die Wasserversorgung der Stadt Nürnberg von großer Bedeutung waren. Außerdem bildete das wasserreiche Pegnitztal auch einen wirkungsvollen Schutz der freien Reichsstadt gegen angriffslustige Feinde. Ein Gürtel von Wasserburgen entstand, die meist heute noch vorhanden sind, aber ihre ursprüngliche Bedeutung Befestigungen im Flachland längst verloren haben z. B. die Wasserburgen Oberbürg, Unterbürg, das Scheuerlschlößchen in Erlenstegen und das heutige Zeltner-schlößchen am Goldbach.

Als Altwassergebilde im Pegnitztal sind heute noch vorhanden: Der Unterbürg Weicher mit den Überresten der ersten Tiergartenanlage, die in Privatbesitz war. Er ist heute ein unentbehrlicher Wintersportplatz für unsere Schlittschuhläufer und Eissegler.

Der Langsee wurde vom Turnverein 1846 zu einem idyllischen, vielbesuchten Sommerbad ausgebaut, während der Ebensee sich in Privatbesitz befindet.

Die zahlreichen Weiher im Quellengebiet am Fuße des Schmausenbuchs wurden zum Teil aufgefüllt z. B. der ehemalige Eglweiher, Neuweiher und Stegsee. Einige

Weiherr in diesem Gebiet bilden im neuen Tiergarten eine weiträumige Heimstätte für die verschiedensten Arten von Wasservögeln.

Während früher das weitausgedehnte Weihergebiet um Mögeldorf im Sommer für die Versorgung der Stadt Nürnberg mit Fischen, Gänsen, Enten und im Winter für Natureisgewinnung der Bierbrauereien von Bedeutung war, dient es heute vor allem als Volkserholungsstätte.

In dem Quellenhorizont am Fuße des Schmausenbucks gibt es viele ergiebige Quellen. Die bekannteste ist die an der Buchenklänge am Nordabhang des Schmausenbucks, die lange Zeit ein vielbesuchter Erholungsplatz der Nürnberger Bevölkerung war. Auch die Marienquelle an der Straßengabelung beim Wasserschloß Unterbürg war früher ein idyllischer Ruheplatz. Ebenso ist die erste bekannte Quelle, die den Königshof bereits mit frischem Trinkwasser versorgte und lange Jahre als Forellenbecken diente, im ehemaligen Fischergut neben dem Badhaus am Fuße des Kirchberges noch vorhanden. Das reichliche und klare Grundwasser war die Voraussetzung für die Anlage vieler Zisternen, Schöpf- und Ziehbrunnen innerhalb der Ortschaft. Fast jeder Herrnsitz und Bauernhof hatte seinen eigenen Brunnen; die der Brauereien waren besonders leistungsfähig. Für die Bevölkerung ohne eigenen Brunnen waren sogenannte öffentliche Brunnen vorhanden. Einer stand an der Pfarrhofmauer, ein anderer, dessen Brunnenstock heute noch vorhanden ist, an der Ecke Schmausenbuck- und Hauptstraße. Als die Mögeldorfer Frauen ihr Wasser noch am öffentlichen Dorfbrunnen pumpten und dort die Neuigkeiten austauschten, war noch eine geruh-same, die „gute alte Zeit“. Ob sie wirklich in jeder Beziehung gut war? Wie hilflos stand die Bevölkerung damals den verheerenden Seuchen gegenüber, deren Ursache oft das Wasser eines Brunnens war, in dessen Nähe sich eine Jauchegrube befand! Oder wie machtlos waren die Menschen damals beim Ausbruch eines Brandes. Trotz langer Eimerketten brannten ganze Dörfer nieder.

Fortsetzung folgt

Mach mal Pause

TRINK

Coca-Cola

WARENZEICHEN



das erfrischt !

COCA-COLA GMBH · NÜRNBERG · OSTENDSTRASSE 115

Der Raum Mögeldorf

im Nürnberger Wirtschaftsplan

(Fortsetzung)

Eine große Grünfläche für uns Mögelderfer bietet weiterhin das Pegnitztal, über dessen grünflächenmäßige Ausstattung in unserer Gegend sich der Plan bis jetzt vollständig ausschweigt. Die Planung schließt mit dem Seegelände bei Wöhrd ab. Zu uns führt lediglich als einzige Vorausmaßnahme der Johann-Sörgelweg, der am Nordwestende Mögeldorfs abschließt. Wenn auch die Gestaltung der Pegnitzniederung, infolge der verschiedenartigen Besitzverhältnisse, zur Zeit nicht möglich ist, so hätten wir doch gerne etwas in die Zukunft gesehen. Zum mindesten aber hätten wir erwartet, daß der Johann-Sörgelweg, als erste Vorausmaßnahme, auf bereits bestehenden Wiesenwegen über Ebensee, Unter- und Oberbürg bis Laufamholz weitergeführt würde. Dort ist ja das Pegnitztal, trotz unseres Protestes, infolge des neuerbauten Wasserwerkes, mit gewaltigen Drahtzäunen abgeschlossen. Ob die harmlosen Spaziergänger das Wasser der Pegnitz oder gar das Grundwasser noch mehr verunreinigen, als es schon ist, sei dahingestellt. Für die Mögelderfer aber ging dadurch einer der vielbegangenen und schönsten Spazierwege durchs Tal über Mühlhof in Richtung Behringsdorf verloren. An Grünflächen ist, wie schon gesagt, in Mögeldorf selbst wenig vorgesehen. Es geht der Park des Schmausenschlosses seiner Vollendung entgegen. Er schafft vor allem einen abgeschlossenen Spielplatz für kleinere Kinder und genügend parkmäßigen Raum für den Aufenthalt Erwachsener. Wir sind der Stadt dafür sehr dankbar. Geplant sind weiterhin: eine kleine Anlage am Ende der Wagenseilstraße, gegen das Pegnitztal zu, dann vor allem rechts und links der geplanten Autozubringerstraße, lange Grünstreifen, die sich hie und da erweitern. Auf diese Straße werden wir beim Verkehrsplan ausführlich zu sprechen kommen.

Sportplätze

Außer dem kleinen Sportplatz hinter dem kath. Kinderhort an der Ostendstraße, drunten im Pegnitztal, der wie er ist, bestehen bleiben soll, weist der städtische Plan auch das Sportplatzgelände zwischen der Siedlerstraße und der nach Westen verlängerten Dientzenhoferstraße auf und zwar in seiner jetzigen Form, und wie es in Zukunft gestaltet werden soll. Es ist dies das Gelände des Hockey- und Tennis-

EISEN-
HERDE FUNKE ÖFEN

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Vorhanggarnituren

Königstraße 25-27 part.

NÜRNBERG
Telefon 58272

Laufamholzstraße 16

nimmt und dazu die rechts und links angrenzenden Grünflächen in Betracht zieht, bleibt von beiden Sportplätzen nicht mehr recht viel übrig. Sie sind auf dem neuen Plan auch garnicht mehr aufgeführt. Aber auch bei den anderen drei Plätzen ist eine Trennung nicht mehr durchgeführt. Sie sind mit den Resten der vorigen zu einer Großanlage zusammengefaßt, die stadionmäßigen Charakter trägt. Sicherlich eine großzügige Planung, ob aber dabei das abgeschlossene Eigenleben der einzelnen Vereine, das diese bis jetzt führen, nicht verloren geht, ist zweifelhaft. Außerdem haben diese Vereine wesentliche Arbeitskräfte ihrer Mitglieder aufgewendet und zum Teil erhebliche Summen ihres Vereinsvermögens in den Anlagen, Einrichtungen und Gebäulichkeiten investiert. Wenn nun schließlich die Strafe auch nicht heute und morgen kommt, einmal wird es sein, und rechtzeitig auf die Probleme aufmerksam zu machen, ist unsere Pflicht.

II. Verkehrsplan

1. Zubringerstraße Ost.

Auch der neue Verkehrsplan bringt uns allerlei und zum Teil einschneidende Veränderungen. Da ist zunächst einmal die Autobahn-Zubringerstraße Ost. Bekanntlich hat Nürnberg in verkehrstechnischer Hinsicht zwei besonders belastete Punkte: den Bahnhofplatz und den Plärrer. Diese Punkte müssen entlastet werden und man erreichte das auf dem neuen Plan dadurch, daß man einen dritten Verkehrsknotenpunkt schafft, im Süden der Stadt, am alten Kanalhafen. Von hier aus kommt auch unsere Zubringerstraße Ost, die sich südlich des Hauptbahnhofes in Richtung Gleishammer durcharbeitet und etwa 100 Meter hinter der südlichen Marthastraße Mögelderfer Gebiet erreicht. Nach Unterquerung des Gleisdreieckes östlich der Tullnau wendet sie sich in sanft geschwungenem Bogen durch den heutigen Oster- und Sanitätssportplatz, um an der Südostecke des Hockey- und Tenisklubplatzes die Siedlerstraße zu überqueren. Nach dieser Überquerung wendet sie sich wieder nach Osten, um bei der letzten Häusergruppe der Schmausenbuckstraße diese zu überschneiden und das bereits vorhandene Straßenstück zur Einfahrt in das ehemalige Luftwaffenlazarett benützend, am Waldrand entlang in Richtung Rehhof zu ziehen. (Siehe Kartenbeilage in unserer Märznummer!)

Diese Straße hat den Zweck, das Nürnberger Zentrum zu entlasten. Der ganze Verkehr vom Süden und Westen Nürnbergs und der Durchgangsverkehr aus diesen Richtungen nach dem Osten soll sich von der Drehscheibe Kanalhafen aus, ohne die Innenstadt zu berühren, auf dieser Straße abspielen. Außerdem entlastet diese Straße in starkem Maße auch Mögeldorf. Die Mögelderfer Hauptstraße und die westliche Laufamholzstraße sind bereits jetzt überlastet und diese Inanspruchnahme wird sich von Jahr zu Jahr steigern. Hier schafft die Zubringerstraße Ost als Umgehungsstraße für Mögeldorf, eine wesentliche Erleichterung, indem sie die umständliche, schwierige und zeitraubende Ortsdurchfahrt erspart.

Die Nachteile, die diese Straße für Mögeldorf bringen kann, sind verhältnismäßig gering. Auf die Auswirkungen für unsere Mögelderfer Sportplätze wurde bereits bei dem Kapitel Sportanlagen hingewiesen. Nach der Überquerung der Siedlerstraße wird ein schmales Stück Reichswald abgeschnitten, das aber als Grünanlage erhalten bleibt. Unangenehm könnte die Straße für die letzte Häusergruppe an

der Einfahrt zum ehemaligen Luftwaffenlazarett werden, an deren Haustüren die Straße in unmittelbarer Nähe vorbeizieht. Die bis jetzt äußerst ruhige Wohnlage dort ist ohne Zweifel gefährdet. Andererseits aber könnte man dem entgegenhalten: es ist die einzige Stelle für Mögeldorf, wo Tankstellen, Autoreparaturwerkstätten oder Rasthäuser untergebracht werden können. Was also an Wohnwert verloren geht, würde an Geschäftswert gewonnen.

Die Straße ist notwendig, nicht nur für die Stadt, sondern auch für Mögeldorf. Eine andere Linienführung, etwa durch Mögeldorf, ist ausgeschlossen, desgleichen auch eine Linienführung, etwa über Zabo - Bingstraße - Radfahrerweg nach Schwaig. Bei dieser Route würde das Erholungsgebiet Schmausenbuck in zwei Teile zerschnitten und zudem eine große Unruhe in den Wald gebracht. Das geschlossene Waldgebiet muß aber unter allen Umständen erhalten werden.

Aus diesen Gründen scheint uns die Lösung des Problems durch den Verkehrsplan als die beste. Die Straße zieht sich zwischen der Wohn- und Erholungslage Mögeldorfs durch, beide scharf gegeneinander abgrenzend, ohne die eine oder die andere zu belästigen. Wenn die nötigen gefahrlosen Übergänge geschaffen werden, kann man zufrieden sein.

Fortsetzung folgt.

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Aufträgen und Einkäufen unsere Inserenten, die dazu beitragen, daß Sie diese Mitteilungsblätter monatlich kostenlos ins Haus bekommen.

Uhren - Emmeeling

Mögeldorf, Lechnerstraße 8
neben dem Postamt

Armbanduhren

deutscher u. schweizer Markenfabrikate

*Elastofix- und Lederbänder, Trauringe
Reparaturen an Uhren und Schmuck*

Meisterwerkstätte seit 1907



Fritz Malter

Büroeinrichtungen

NÜRNBERG,

Breite Gasse 63 u. 69

Fernsprecher 26305 u. 27455



Brennstoffe aller Art

Heizöl-Grosstanklager



KARL GRAF



KOHLN-GROSSHANDLUNG GMBH

Nürnberg, Geiseestraße 43 · Fernruf 61559